

Dienstag, 13. Oktober 2020, Westerwälder Zeitung, Seite 17

Kultur im Freien: b-05 profitiert von der Pandemie

Von unserem Mitarbeiter Hans-Peter Metternich



Am Sonntagnachmittag wurde mit dem Auftritt der Sudhaus-Boys im übertragenen Sinne der „Zapfenstreich“ in b-05 geblasen. Das heißt, bis zum Frühjahr bleiben die Tore der Anlage und damit auch der Open-Air-Bühne für Kulturveranstaltungen geschlossen. Foto: Hans-Peter Metternich

Zum Saisonabschluss traten die Sudhaus-Boys auf – Open-Air-Bühne erweist sich als Rettung

Montabaur/Horressen. „Nie war es so wertvoll wie heute.“ Treffender als mit diesem alten Werbeslogan für das Allheilmittel Klosterfrau Melisengeist hätte es Irene Lorisika bei einer der vielen Veranstaltungen in der ehemaligen Nato-Bunkeranlage im Montabaurer Stadtwald bei Horressen das Kunst-, Natur- und Kulturzentrum b-05 nicht sagen können. Sie ist Mitglied im Vorstand des b 05-Vereins. In der Westerwälder Kulturszene hat sich im Jahr der Corona-Pandemie diese weitläufige Anlage in der Tat nahezu als „Allheilmittel“ für kulturelle Events in der Region gezeigt. Am Sonntagnachmittag wurde dann aber mit dem Auftritt der Sudhaus-Boys im übertragenen Sinne der „Zapfenstreich“ geblasen. Das heißt, bis zum Frühjahr bleiben nun die Tore der Anlage und damit auch der Open-Air-Bühne für Kulturveranstaltungen geschlossen.

Der Kehraus der Saison 2020 im b-05 wurde am Sonntagnachmittag mit Kaffee und Kölsch gefeiert. Für den Kaffee sorgte das rührige Café-Team um Irene Lorisika, „Kölsch“ servierten die agilen Sänger, die die Stimmung mit Kölschen Liedern und anderen anheizten. „Unser Ziel ist es immer, den Zuhörern Freude zu

bringen und sie zu animieren, mitzusingen, und Spaß zu haben. Gesang und Spaß bei Halbplayback ist aber natürlich live und kommt von Herzen“, sagen die Sudhaus-Boys über sich selbst. Das konnten die Besucher im Kunst-, Natur- und Kulturzentrum am Sonntagnachmittag nur unterstreichen. Die Sudhaus-Boys haben hinter den Abschluss der b-05-Saison einen klingenden Schlussakkord gesetzt.

„Wir sind unendlich dankbar, dass wir auf unserem Areal für unsere Veranstaltungen ein Zelt zur Verfügung hatten, das größtenteils vom Kultursommer Rheinland-Pfalz bis zum Ende der Saison finanziert wurde“, freut sich Irene Lorisika im Gespräch mit unserer Zeitung. Sie bringt damit zum Ausdruck, dass ohne diese Open-Air-Bühne vieles im Kunst-, Natur- und Kulturzentrum b-05 an Veranstaltungen nicht möglich gewesen wäre. „Unser Areal wurde für die Kulturszene im heimischen Raum zu einer ersten Adresse. In der Zeit, in der Corona das Leben komplett auf den Kopf gestellt hat, gewann die weitläufige Örtlichkeit ganz gehörig an Bedeutung. Mit dem Zelt konnten wir den Besuchern kultureller Events ein ‚Dach über dem Kopf‘ garantieren, ohne in das Korsett räumlicher Enge gezwängt zu werden“, so Irene Lorisika, die zufrieden auf die Aktivitäten in der Saison zurückblickt.

Weiter zählt sie auf: „Unser Café, das in den Sommerferien ebenso wie die Anlage täglich geöffnet hatte, wartete einmal im Monat mit einem Sonntagsfrühstück auf. Neben der Premiere des Stückes vom 1973 verstorbenen türkischen Künstler, Dichter und Humanisten Asik Veysel ‚Die Welt ist meine Heimat und sein Volk ist mein Volk‘, gab es etliche Ausstellungen. So die Ausstellung mit sechs großen Insektenskulpturen zum Verbleib im Außenbereich mit dem Start eines Insektenpfads, eine Ausstellung fotografierter Insektenskulpturen aus Pflanzenresten von Isabella Busch, die Kultursommerausstellung ‚Kein Licht ohne Schatten – Der Norden im b-05‘ und last, but not least die Ausstellung ‚Zeichnung und Verantwortung‘, unter anderem über das Leben und Wirken von Richard Henkes mit mehr als 1200 Besuchern. Wie es im nächsten Jahr mit den Aktivitäten im b-05 weitergeht, steht in den Sternen. Wir vom Team arbeiten mit Nachdruck daran, dass wir uns auch 2021 von unserer besten Seite zeigen können“, blickt Irene Lorisika schon jetzt mit großer Zuversicht das kommende Jahr.

Kulturfläche von A bis Z genutzt

In der Westerwälder Kulturszene hat sich im Jahr der Corona-Pandemie die weitläufige Anlage des b-05 als „Heilmittel“ für kulturelle Events dargestellt. Dank einer Open-Air-Bühne mit Zeltplane waren vielfältige Veranstaltungen möglich: Kindertheater „Karlsson auf dem Dach“ mit Eröffnung des Zeltdaches; Jazz-Konzert mit der Gruppe „je veux“; Überraschungskonzert – Open Air – Rocket Radio; Vorträge der Katholischen Erwachsenenbildung; Spielenachmittage mit Rainer Kliebhan; Autoren-/Krimilesung mit Gerhard Starke; Lesungen und Diskussionsveranstaltungen der Reihe „Denkbares“; erster Musik- und Musiker-Flohmarkt; Treffen der Kulturschaffenden, initiiert von Kleinkunstbühne Mons Tabor und b-05. Die Nutzung der Außenterrasse reichte weiter von „A“ wie Abschlusskonzert einer Klavierschule bis „Z“ wie Zertifizierung und Prüfung der Landschaftsführer Rheinland-Pfalz. Dazu gab es im b-05 aufgrund der geeigneten Flächen politische, schulische, private und Vereinsveranstaltungen. hpm